



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

---

*Plenarsitzungsdokument*

---

23.9.2013

B7-0429/2013

# ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

eingereicht gemäß Artikel 120 der Geschäftsordnung  
zur Renaturierung ökologisch gefährdeter Gebiete

**Aldo Patriciello**

RE\1003920DE.doc

PE519.270v01-00

**DE**

*In Vielfalt geeint*

**DE**

**Entschließung des Europäischen Parlaments zur Renaturierung ökologisch gefährdeter Gebiete**

*Das Europäische Parlament,*

- gestützt auf Artikel 120 seiner Geschäftsordnung,
- A. in der Erwägung, dass die Kommunalbehörden (der Region Kampanien, Provinzen Neapel und Caserta) ein Projekt zur Renaturierung von ökologisch gefährdeten Gebieten mit der Bezeichnung „REAPT“ in die Wege geleitet haben, das Maßnahmen zur Sanierung von Böden beinhaltet, und zwar durch den Anbau von Pflanzen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind und organische und unorganische Verunreinigungen des Bodens „absorbieren“, während sie gleichzeitig Energie aus erneuerbaren Quellen produzieren;
- B. davon ausgehend, dass das „Paket“ zwar in erster Linie auf Technologie und Verwaltung setzt, daneben aber auch folgende Maßnahmen umfasst: i) Durchführung von modularen Pilotvorhaben zur Renaturierung von Bodenflächen; ii) Eindämmung kontaminierender Stoffe (feste, flüssige oder gasförmige) mithilfe von Technologie und Protokollen; iii) Planung so genannter Umweltpuffer, die dank der Anwendung von REAPT auf Böden als „Pufferzonen“ fungieren; dabei handelt es sich um Flächen, die unmittelbar an landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzen, die zuvor als potenziell gefährdete Flächen (unter ökologischen Gesichtspunkten und/oder bedingt durch die Verunreinigungen in der Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie insgesamt) ermittelt wurden; iv) Überprüfung der Funktionstüchtigkeit des gesamten Systems auf der Grundlage klarer Verfahren unter der Leitung unabhängiger Dritter, wobei Folgendes durchzuführen ist: a) eine Umweltverträglichkeitsprüfung und b) eine Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Assessment);
- C. in der Erwägung, dass mit diesem Projekt das Vertrauen der Verbraucher wiederhergestellt werden soll, zumal es in dieser Gegend bei der Lebensmittelproduktion in den Jahren 2003 und 2008 Umweltverunreinigungen gegeben hat; betroffen war vor allem die in der Landwirtschaft, der Viehzucht und in der verarbeitenden Industrie, aber besonders hart hat es die Arbeitsplätze in der Lebensmittelerzeugung aus Büffelmilch getroffen;
- 1. fordert die Kommission auf, das Projekt „REAPT“ als Modul für nachhaltiges Management im Agro-Ökosystem mit klar definierter territorialer Reichweite zu betrachten, das es als „best practice“-Modell zu finanzieren gilt und das beispielhaft aufzeigt, wie man die Gefahren für die Umwelt in Gebieten, die von der Verseuchung der Böden bedroht sind, eindämmen und auf ein Minimum begrenzen kann.